

## BUND-LÄNDER-PROGRAMM



### DECENTRALISED DEVELOPMENT LAB

**Zukunftsthemen der Entwicklungszusammenarbeit**

**Auftraggeber** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

**Finanzierung** BMZ zu 100%

**Laufzeit** 01.01.2021 – 30.04.2023

Der Prozess des Decentralised Development Lab

## Decentralised Development Lab (DDLab)

Das DDLab des Bund-Länder-Programms (BLP) nutzt innovative und agile Methoden, um gemeinsam mit Bundes- und Partnerländern zu Zukunftsthemen in der Entwicklungszusammenarbeit zu arbeiten. Nach der Sammlung von aktuellen Themen (Herausforderungen) in einem Call for Challenges wurden durch eine Jury vier Herausforderungen ausgewählt.

In einem nächsten Schritt wurden, Lösungsideen zu diesen vier Herausforderungen gesucht. Fast 200 Ideen wurden von diversen und internationalen drei- bis sechsköpfigen Teams eingereicht, vier wurden ausgewählt, die in einem Inkubationsprozess weiter entwickelt und im Rahmen eines „Pitch-Events“ vor einer Jury präsentiert werden. Die Gewinneridee wird im Anschluss durch das BLP bei der Pilotierung und Umsetzung unterstützt.

### Kooperationen

Das DDLab greift auf die bereits bestehenden Akteurslandschaften des BLP zurück und erweitert diese. Ein Fokus liegt dabei auf der Einbindung der Bundes- und Partnerländer auf Augenhöhe.

Dementsprechend wurden die Herausforderungen im Call for Challenges von Bundes- und Partnerländern gleichermaßen eingereicht. In der anschließenden Konkretisierung der vier ausgewählten Herausforderungen fanden Workshops mit den beteiligten Bundes- und Partnerländern statt, in denen mit agilen Methoden konkrete Fragestellungen und Beschreibungen erarbeitet wurden.

Auch im weiteren Verlauf des Inkubators und der Implementierung sind die „Challenge Owner“ aus den Bundes- und Partnerländern gleichermaßen involviert und können ihre Perspektiven und ihre Expertise einbringen. Das DDLab wird mit Unterstützung von enpact e.V. und minds&makers umgesetzt.

### Was wir tun – und wie

Das DDLab ist ein agiler und innovativer Prozess und nutzt entsprechende Methoden. Dabei greift der Prozess auf Methoden aus dem Startup-Sektor, wie Lean Management, Design Sprints o. Ä. zurück, um so Ideen zu entwickeln, die nachhaltig und wirkungsvoll in den Partnerländern umgesetzt werden können.

„Das DDLab erlaubt uns als subnationale Verwaltung neue Wege in der Vorbereitung und dem internationalen Austausch für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit zu gehen. Ich bin dankbar mitzuerleben, wie das DDLab über Grenzen hinweg dezentrale Verwaltungseinheiten dabei begleitet, ihre gemeinsamen Herausforderungen der Zukunft zu ergründen und sich mit Praktiker\*innen zu Lösungsvorschlägen auszutauschen.“

Helen Franke

Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Außenwirtschaft, Europäische Wirtschaftspolitik,  
Entwicklungszusammenarbeit

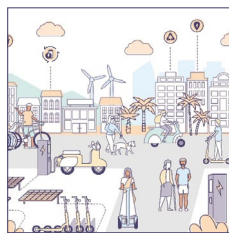
## Weiterführende Links

- Informationsseite zum DDLab:  
<https://bund-laender-programm.de/en/ddlab>
- Informationsvideo zum Ideenwettbewerb:  
<https://www.youtube.com/watch?v=Ri7IMMtkwFE>
- Weitere Informationen zum Bund-Länder-Programm:  
<https://www.giz.de/de/weltweit/91262.html>  
<https://bund-laender-programm.de/>

## DIE VIER HERAUSFORDERUNGEN

### E-Mobilitätslösungen | Indonesien

Wie können wir (öffentliche und private) Investitionen in E-Bus-Infrastruktur und -Fahrzeuge fördern?



„Challenge Owners“:

**Indonesien:** TransJakarta

**Deutschland:** Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (Berlin), Agentur für Elektromobilität eMO (Berlin), Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (Bremen).



### Inklusive Digitalisierung | Indonesien und Ukraine

Wie können wir die aktive Bürgerbeteiligung für benachteiligte Gruppen inklusiv gestalten, indem wir sie in die Entwicklung geeigneter Lösungen wie One-Stop-Shops einbeziehen?



„Challenge Owners“:

**Indonesien:** Smart City Unit der Stadtverwaltung Jakarta

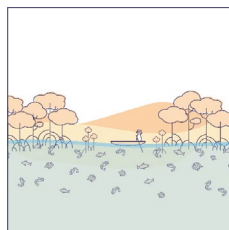
**Ukraine:** Poltava City Institute;

**Deutschland:** Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (Berlin).



### Mangrovenfreundliche Aquakultur | Indonesien

Wie kann die Aquakultur mangrovenfreundlich werden und wie können Kleinbauern und -bäuerinnen an dieser Entwicklung beteiligt werden?



„Challenge Owners“:

**Indonesien:** Ministerium für marine Angelegenheiten und Fischerei, Ministerium für Umwelt und Forstwirtschaft

**Deutschland:** Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (Bremen), Gesellschaft für Marine Aquakultur (Schleswig-Holstein), Global Nature Fund (Bayern).



### Ländliches weibliches Unternehmertum | Peru und Ruanda

Wie können wir das Potenzial des weiblichen Unternehmertums für die grüne und digitale Zukunft des ländlichen Raums erschließen?



„Challenge Owners“:

**Ruanda:** Verband der Privatwirtschaft

**Peru:** Regionalverwaltung La Libertad;

**Deutschland:** Ministerium für Finanzen und Europa (Brandenburg), Industrie- und Handelskammer Potsdam (Brandenburg), Universität Koblenz-Landau (Rheinland-Pfalz)



Herausgeberin

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Bund-Länder-Programm  
An der Alster 62 | 20099 Hamburg  
[blp@giz.de](mailto:blp@giz.de) | [www.bund-laender-programm.de](http://www.bund-laender-programm.de)

Redaktion

Dieter Anders (V.i.S.d.P.),  
Anja Glatzel, Julius Nebel, Jelena Fleischmann, Annika Rolke

Gestaltung

kipconcept gmbh, Bonn

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat 513  
Länder, Kommunen

Postanschrift der  
BMZ-Dienststelle

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 99 535 0

[poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de) | [www.bmz.de](http://www.bmz.de)

BMZ Berlin | Im Europahaus  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
T +49 (0)30 18 535 0

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.